

Das magische Baumhaus



junior

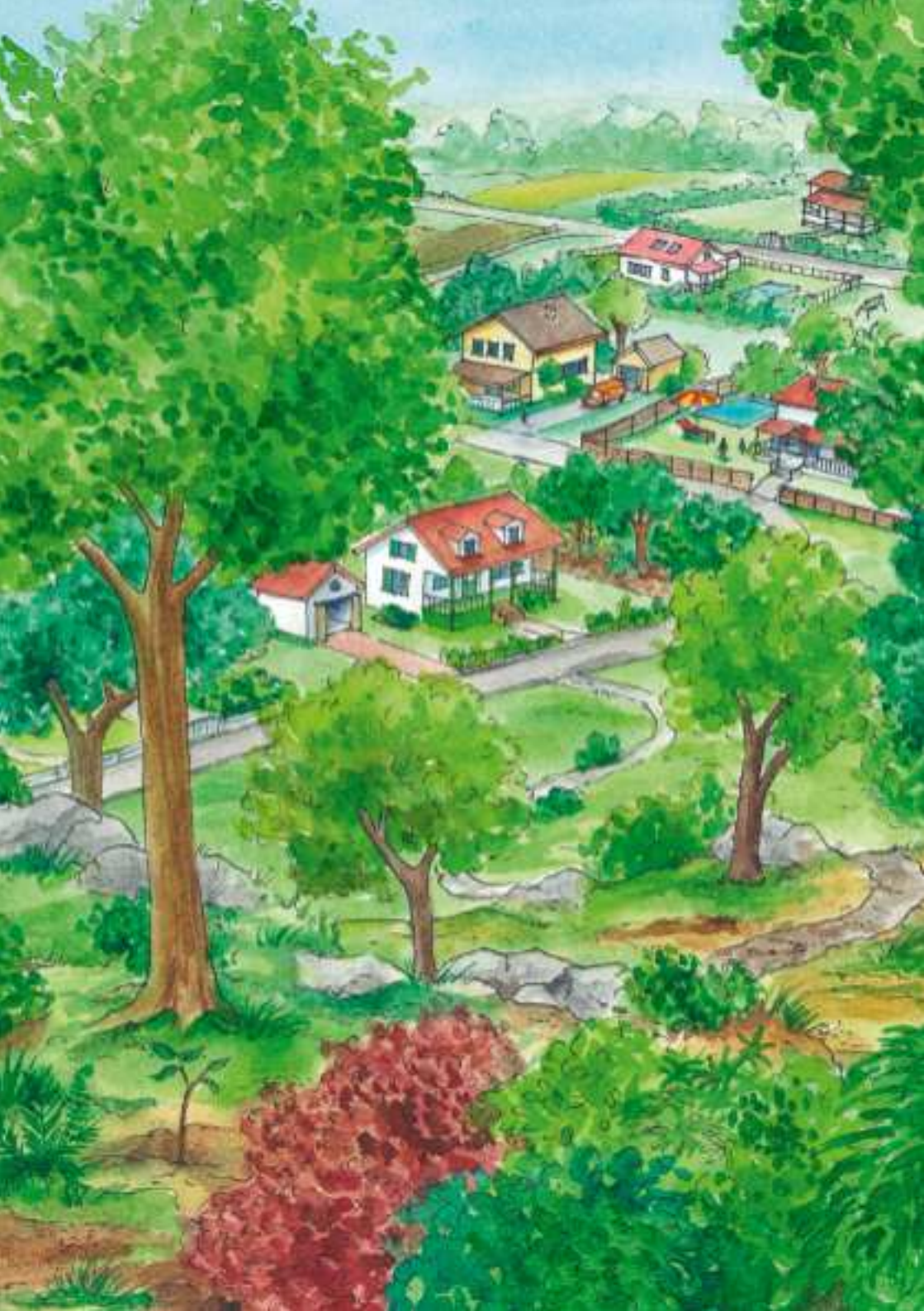
Auf der Spur der Ritter

Mary Pope Osbourne



 Loewe

Unverkäufliche
Leseprobe







Mary Pope Osborne
Auf der Spur der Ritter

Bisher erschienen:

Band 1: Abenteuer bei den Dinosauriern

Band 2: Auf der Spur der Ritter

Band 3: Die rätselhafte Mumie

Band 4: Suche nach dem Piratenschatz



Mary Pope Osborne

**Das magische
Baumhaus** 
junior

Auf der Spur der Ritter

Aus dem Amerikanischen
übersetzt von Sabine Rahn
Illustriert von Jutta Knipping



ISBN 978-3-7855-8234-3

Überarbeitete Neuausgabe des Titels *Der geheimnisvolle Ritter*

1. Auflage 2015

© 2000, 2015 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Titel der Originalausgabe: *The Knight at Dawn*

Copyright Text: © 1993 Mary Pope Osborne

Copyright Illustrationen: © 2015 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Alle Rechte vorbehalten.

Erschienen in der Original-Serie Magic Tree House™

Magic Tree House™ ist eine Trademark von Mary Pope Osborne,
die der Originalverlag in Lizenz verwendet.

Veröffentlicht mit Genehmigung des Originalverlags, Random House Children's Books,
a division of Random House, LLC.

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Sabine Rahn

Umschlag- und Innenillustrationen: Jutta Knipping

Umschlaggestaltung: Franziska Trotzer

Printed in Italy

www.loewe-verlag.de

Inhalt

Der dunkle Wald	11
Wieder unterwegs	19
Über die Brücke	25
Im Schloss	32
Gefangen	39
Ausgetrickst!	44
Der Geheimgang	50
Der Ritter	59
Ritt im Mondlicht	64
Ein Rätsel gelöst	70





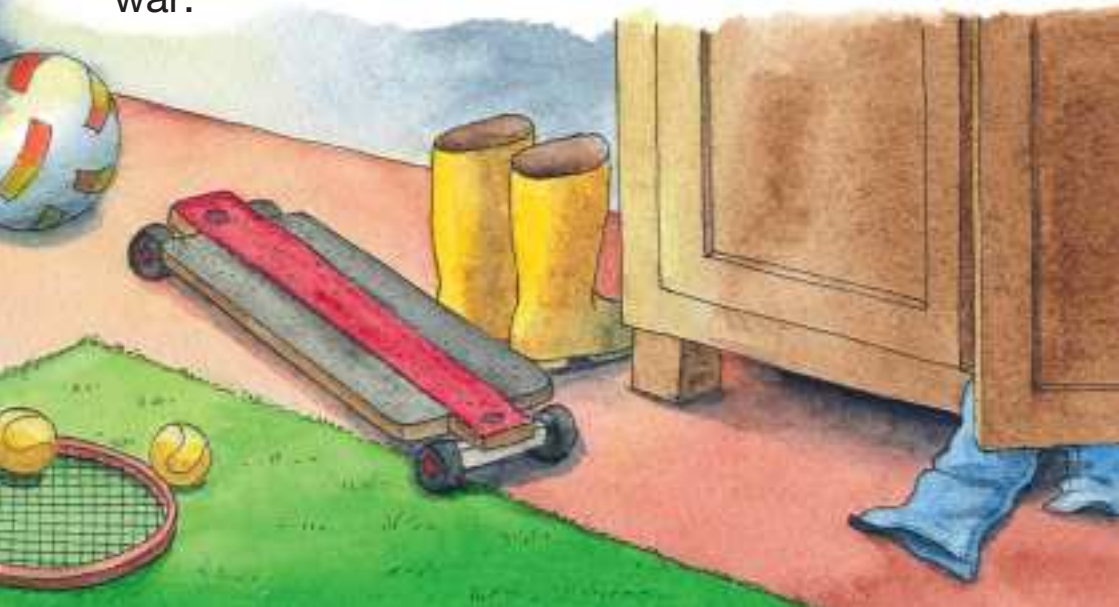
Der dunkle Wald



Philipp konnte nicht schlafen. Er setzte seine Brille auf und sah auf den Wecker. Fünf Uhr dreißig.

Gestern waren so viele seltsame Dinge geschehen.

Er machte das Licht an, holte sein Notizbuch und las sich die Liste durch, die er sich gemacht hatte, ehe er zu Bett gegangen war:



Baumhaus im Wald gefunden
viele Bücher darin entdeckt
in einem Buch auf Bild
von Pteranodon gedeutet
etwas gewünscht
in die Zeit der Dinosaurier gerast
auf Bild von
Pepper Hill - Wäldern gedeutet
etwas gewünscht
wieder zu Hause in Pepper Hill gewesen

Wer würde ihm das wohl glauben?

Seine Mutter jedenfalls nicht. Sein Vater auch nicht. Und erst recht nicht seine Klassenlehrerin, Mrs Watkins. Höchstens seine kleine Schwester Anne. Aber die war ja auch dabei gewesen, als sie bei den Dinosauriern waren.



„Kannst du nicht schlafen?“ Es war Anne, die in seiner offenen Zimmertür stand.

„Nein“, antwortete Philipp.

„Ich auch nicht“, seufzte Anne. „Was machst du denn da?“

Sie kam rüber zu Philipp und las seine Liste.

„Du hast die goldene Medaille vergessen“, sagte sie.

„Medaillon“, verbesserte Philipp seine kleine Schwester, „nicht Medaille.“

Philipp nahm seinen Füller und schrieb:

Das O in der Urzeit gefunden



„Willst du nicht noch das M darauf malen?“, fragte Anne.

Er malte ein M in seine Zeichnung.

„Und schreibst du nichts über den Zauberer?“, fragte Anne weiter.

„Wir wissen doch gar nicht, ob es überhaupt einen Zauberer gibt“, widersprach Philipp. „Ich schreibe nur die Tatsachen auf. Das, was wir wirklich wissen.“

„Lass uns gleich noch mal zum Baumhaus gehen und nachschauen, ob der Zauberer nicht auch so eine Tatsache ist“, schlug Anne vor.

„Ich glaube nicht, dass wir das tun sollten“, sagte Philipp zögernd. Was, wenn es ein böser Zauberer war? Oder wenn er gar nicht wollte, dass irgendwelche Kinder von seinem Baumhaus wussten?

„Also, ich gehe jedenfalls!“, sagte Anne entschlossen.

Philipp sah aus dem Fenster. Es dämmerte schon. Er seufzte.

„Na gut, ziehen wir uns an. Sei aber leise!“

„Klar!“, flüsterte Anne zurück und schlich aus dem Zimmer.



Philipp zog seine Jeans, einen warmen Pulli und Turnschuhe an. Er packte sein Notizbuch und einen Stift in seinen Rucksack und schlich sich nach unten. Anne wartete schon auf ihn. Sie leuchtete ihm mit ihrer Taschenlampe ins Gesicht.

„Hui, ein Zauberstab!“, flüsterte sie und kicherte.

„Psst!“, machte Philipp. „Du weckst noch Mama und Papa auf! Und mach die Taschenlampe aus. Wir wollen schließlich nicht, dass uns jemand sieht.“



Anne nickte. Sie machte die Taschenlampe wieder aus und befestigte sie an ihrem Gürtel.

Die beiden schlichen aus dem Haus, hinaus in die kühle Morgenluft. Der Hund von nebenan bellte.

„Still, Henry!“, flüsterte Anne.

Henry hörte auf zu bellen. Seltsam, Tiere taten fast immer, was Anne ihnen sagte.

„Los, rennen wir!“, schlug Philipp vor.

Sie liefen über den taufeuchten Rasen und hielten erst an, als sie den Wald erreicht hatten.

„Jetzt brauchen wir deine Taschenlampe“, sagte Philipp.
„Gut, dass du daran gedacht hast.“



Anne nahm sie vom Gürtel und machte sie an. Leise und vorsichtig gingen sie voran. Philipp hielt den Atem an. Es war unheimlich in dem dunklen Wald.

Anne leuchtete mit der Taschenlampe in die Baumwipfel.

Der Lichtkegel blieb stehen. Da war das geheimnisvolle Baumhaus, hoch oben im Wipfel des höchsten Baumes.

Anne ließ den Lichtstrahl die Leiter herunterwandern, die zum Baumhaus hinaufführte.

„Ich klettere hoch“, sagte sie.

Sie packte die Taschenlampe fester und begann zu klettern.

„Warte!“, rief Philipp.

Aber sie war schon verschwunden. Der Lichtstrahl war nicht mehr zu sehen. Philipp war allein in der Dunkelheit.